Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 18 (1892)

Heft: 18

Artikel: Die Maifeier : (Angstseufzer gewisser Gigerl)

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-430483

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Centralhof 14.

Buchdruckerei Jacques Bollmann.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50.

— Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz. Für ausserschweizerische Inserate ist der Annoncen-Expedition Adolf Steiner in Hamburg, Berlin, Mailand das Monopol der Inseraten-Annahme übertragen,

- Die Maifeier. «

(Angitseufzer gewiffer Gigerl.)

Ich benke mir mit Zittern und mit Bangen: "Bas ift am ersten Maitag anzusangen?" Es wird gefährlich wo die nied're Klasse, Sich seiertäglich lustig macht zum Spasse. Die Klasse, die bekanntlich bunt und kraus Geboren wurde zum: "Kartosselchmaus!"

Es fehlt das Geld! es fehlt die feine Bildung Bei Schreinerzorn und Zimmermannsverwildung! Wir fürchten Trockenhelt der Schornsteinseger Und bodenlosen Durft der Bodenleger, Sogar der Maurer findet His und Lift, Kein Uhrenmacher weiß wie spät es ist!

Das leichte Bolf ber Schneiber fennt ein Jeber, Der Schuster mit dem Gerber ziehf von Leder, Die Maler, Weber, Schleifer, Sticker Geberden sich als Leibe und Seel-Erquicker, Der Metzger dürstet beute nicht nach Blut, Und Schmied und Schlosser lieben helle Gluth.

Der Glafer weilt natürlich gern beim Glafe, Der Seiler läuft nach seiner rothen Naie, Der Bagner fährt in altbekannter Weile, Wie Kuticher und wie Küfer stets im Kreise; Der Sattler sitzt, als wär'er beim Barbier, Der Färber malt das rothe Festpanier. Der Flaichner blecht und blinzelt nach der Flaiche, Der Gürtler leert die wohlbedachte Taiche, Der Conditor will iüße Zeit genießen, Lampisten ölen und die Gießer gießen. Und kurz und gut, es gebt so grundverkehrt, Daß uns der Kummer fast zu Staub verzehrt!

So treibt es jedes Handwerk, — lieber Himmel, Wir reiten auf dem ersten besten Schimmel Zum Gold gesegneten Aristokraten, Zu seinen Weinen, seinen braunen Braten; Da leuchten reich besetzte Tische stolz, Da riecht es nicht nach Hanf und Vech und Holz.

So grundversehrt! das Luftigsein im Lande Gebührt und paßt ja nur dem hohen Stande. Dem Arbeitsmanne nie — und noch viel minder Kür seinen Rubel ungeschminkter Kinder, Wo soll man sich verstecken mit der Zeit, Wo gänzlich sehlt die noble Frömmigkeit!

Für Hochgestellte nur sind Tanz und Bälle, Wo feine Sitte herricht auf alle Fälle! Und wenn sie zechen, zanken, johlen, blärren, Ift Unstand boch dabei — es sind ja Herren! D, wäre boch vorbei der erste Mai! Das Fest der weltverkehrenden Partei!
